

Franckesche Stiftungen zu Halle

Zweyfache Sonne Gegen Auf- und Nidergang Zu Erleuchtung Der Heyden/ Juden/ Ketzer/ und Sünder

Schmidt, Aurel

Augsburg, 1727

VD18 12068977

Das achte Capitel. Der Heil. Franciscus Solanus ein Prophet.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195016

Das achte Capitel.

Der Heil. Franciscus Solanus ein Prophet.

Mancherley seynd die Würckungen / sagt der H. Apostel Paulus, (a) welche der Heilige Geist in denen Gottes-Freunden sehen laßt / ist aber nur ein GOTT der alles in allen würcket: einem jeglichen aber wird die Offenbarung des Geists zum Nutzen mitgetheilet / sonderbar aber ist die Gnad der Weissagung / und die Geister zu untersheyden / nit so fast für ihre eigene Versohn / als anderen zum Besten angesehen / wie die Schriftsteller beobachten; Wir haben es schon zum öfteren eingedruckt / daß unser Heil. Franciscus Solanus von Göttlicher Fürsichtigkeit in diesen unseren letzten Zeiten als ein Heil. Apostel der Americanischen Heydenschaftt außergewählt worden / so hat sich dann wollen zimmen / daß er Göttlicher Allweisheit einen Antheil hätte / und nit minder / als anderen seines gleichen Apostolischen Männern die Gnad der Weissagung / und Erkandnuß der menschlichen Herzen gegeben wurde / wie sich dann in ihm zu unterschiedlichen Zeiten / wie es die Noth der ihm anvertrauten Völkern erheischete / in grosser Vollkommenheit hat spühren lassen. Ich will nur etliche hieher setzen / die übrige mögen bey Didaco von Corduba einem

ge

(a) 1. Cor. 12. 7. 6.

gebohrnen Limaner / und Alphons de Mondicta deß H. Officii Qualificatoren / und in der Provinz der zwölff Apostlen Commissario gelesen werden.

Anno 1603. hat er der Stadt Truxillo von der Cankel vorgesagt / daß sie nach 18. Jahren durch einen Erdbeidem völlig werde zusam̃ und zu Boden fallen / die alleinige Cankel / auf welcher er dermahlen stunde / werde unbeschädiget stehen bleiben. Dises kündigte er so deutlich / und mit allen Umständen an / daß man hätte glauben sollen / er sehe so künftige Verhörung und Stein-Hauffen würcklichen vor seinen Augen; darumben einige Fürsichtigere der Straff außzuweichen den Orth verlassen / doch aber weilten so lange Jahr nichts erfolgt / wider dahin gezogen / und eben recht ankommen seynd / im achtzehenden Jahr mit anderen ihres gleichen Ständen von zusam̃ gefallenen Häuser und Mauern verschüttet / und erstücket zu werden. P. Ludovico Ayala, da diser noch ein Jüngling war / hat er weißgesagt / daß er künftig in die löbl. Societät JESU werde eintreten. Dem Generali Vicario deß Ordens Unser Lieben Frauen von der Erlösung der gefangenen Christen / hat er Versicherung gethan / daß er von seiner schwären und gefährlichen Kranckheit wider aufstehen / und vollkommen genesen werde / wie dann bald erfolgt. Frau Sylvia, eine Ehe-Gemahl Herrn Georgii Mancico, eines vornehmen Königlichlichen Ministers / tröstete er in ihren Kindes

Nos

Nöthen / soll ihre Furcht und Todts-Sorgen
hinlegen / sie werde glücklich entbunden werden.
Magdalena von Salinis einer Jungfrauen / die
dem Heiligen ganz unbekandt war / sagte er vor/
sie werde sich in ein Clariss. Kloster einschließen/
und allda ihrem Gott dienen. Was er in der
Insul Gorgona, und selbigen Meer-Buesen / sei-
nen Schiff-brüchigen Reys-Gespannen für tröst-
liche Versicherung gethan / ist schon oben im 4.
Capitel angedeutet worden / wie auch / was in
Tucumania er deß zu findenden Wassers halben
getröstet hat / welches im 6.ten Capitel angezogen/
und hier zu widerholen unnöthig ist.

Es war dem H. Francisco nichts neues mit
seinen scharpffsichtigen Augen in die Herzen der
Menschen einzusehen / und sie ihren verborgni-
sten Sünden halben Wort zu straffen / und zu
ernstlicher Buß zu ermahnen; vilmahlen hat er
einige angeredt / die er so gar zuvor niemahlen
gesehen / sollen dise oder jene Sünden beichten/
deren niemand als sie / oder aber auch sie selbst
wegen Vergessenheit keine Gedächtnuß und Wiß-
senschafft hatten / er aber ihnen hersagte / ob lese-
te er sie auß ihrem Herzen / wie auß einer von ihnen
selbst geschribenen Beicht mit allen Umständen/
der Zeit und deß Orths herauß / wo / wie / wann /
und auf was Weiß sie dieselbe begangen haben.
Einer wolte sich einstens entschuldigen / könne
jetzt nit gleich seine Sünden beichten / auß Vor-
wand / seye vonnöthen / daß er sich zuvor deren
recht und wohl bedencke / und vorbereite.

Franz

Franciscus hat diſe ſeine Auſſflucht ſogleich abgeleinet / wann er ihm an ſtatt eines Beicht-Spiegels gedient / und ſeine groſſe Verbrechen beſſer zur Gedächtnuß gebracht hat / als wann er ſein Gewiſſen zu erforschen weiß nit wie vil Zeit mit möglichſtem Fleiß hätte angewendt. Auf ſolche Weiſſ iſt er begegnet einem gewiſſen Petro von Andasalazar, dem er ſeine Sünden eine nach der anderen / ſo vil er in Frankreich / Caſtilien / und Portugall begangen hatte / und ihm ſelbſten nimmer außführlich bewußt waren / umbſtändlich hergezehlt. Gregorium Loppez, und Mariam von Valera, ermahnete er ihre heimlich geſinnete Rach und Zorn fallen zu laſſen. Joannem Bolanum, und Joannem Luzerum, welche vorſeklich entſchloſſen waren ihren Feinden einen Daell, oder nach Leib und Leben Kampff anzufagen / oder zu liſſeren / hat er ihres böſen Anſchlags geſtrafft / und abgehalten. Welche und mehr dergleichen wunderbarliche Erkandnuß der verborgniſten Gedancken / und Hergens-Geheimnuſſen / iſt unſchwar zu errathen / in was groſſes Anſehen und ſicheren Wahn der Heiligkeit Franciſcum geſetzt haben / ſonders bey jenen die es betroffen / und auß augenſcheinlicher Gefahr ihrer Seelen ſeynd außgewunden worden. Und nit unbillich / an geſehen / unerachtet ſo herrliche Gnaden und Gaben deß Heil. Geiſts ins gemein in denen Chriſtlichen Schulen nur als freywillige und unversdiente Geſchenck Gottes gehalten werden / werden ſie gleichwohl meiſtens der höchſten Tugend /